

Er erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Naumann, Cigarren- u. Spielzeugh. 77. S. Platz, Papierh., Steinrückend. 10. M. Dannenberg, Gasse 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserationspreis für die vierstellige Zeile oder deren Raum 15 R.-Wfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeiger bis 9 Uhr Vormittags spätere werden tags zuvor erbeten.
Anzeiger befürden sämtliche Annoncen-Bureau.

N^o 103.

Mittwoch, den 3. Mai.

1876.

Zur Tagesgeschichte.

Parlamentarische Nachrichten.

Zu dem Gesetzentwurf, betreffend den Austritt aus den Synagogengemeinden liegen dem Abgeordnetenhause mehrere Petitionen vor, welche dahin gehen, in dem Gesetzentwurf eine Bestimmung aufzunehmen, wonach auch denjenigen Gemeinden, welche rechtzeitig und gemeinsam gegen die Neuwahl eines Landrabbiners Protest erheben, der Austritt aus diesem Verbands gestattet sei.

Berlin, 1. Mai.

Ueber die Rückreise Sr. Majestät des Kaisers und Königs von Wiesbaden nach Berlin sind folgende Bestimmungen getroffen worden:

Se. Majestät werden Donnerstag, den 4. Mai, Wiesbaden Morgens 9 Uhr verlassen, in Frankfurt a. M. um 9 Uhr 50 Minuten und in Cassel um 1 Uhr 45 Minuten eintriften. Die Abreise von Cassel findet Nachmittags um 2 1/2 Uhr statt, und werden Se. Majestät um 7 Uhr 20 Minuten in Magdeburg erwartet. Der Antritt Sr. Majestät auf dem Potsdamer Bahnhof hiersebst wird Abends 9 Uhr 45 Minuten entgegensehen.

Wiesbaden, 1. Mai. Der König und die Königin von Belgien sind heute Vormittags 11 Uhr hier eingetroffen und von dem Kaiser und den anderen hier anwesenden hohen Herrschaften am Bahnhof empfangen worden. Der Kaiser, der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden begaben sich darauf nach Caub, wo dieselben mit der Kaiserin zusammentrafen. In Vorch wurde ein gemeinschaftliches Diner eingenommen und kehrten der Kaiser von da herüber, die Kaiserin nach Koblenz zurück. Zu Ehren des Königs und der Königin der Belgier findet heute Nachmittag großes Diner im hiesigen Schlosse statt.

Hildesheim, 1. Mai. Bei seiner heutigen Durchreise nach Caub ließ sich der Kaiser durch den hiesigen Bürgermeister über den gestern hier vorgekommenen Unglücksfall Bericht erstatten. Der Verlust an Menschenleben beträgt nach den bisherigen Ermittlungen mindestens 25 Personen, welche meist den Orten Hildesheim, Vingen und Geisenheim angehören.

Wien, 1. Mai. Sicherem Vernehmen nach begiebt sich Graf Andrássy anlässlich der in Berlin bevorstehenden Anwesenheit des Kaisers Alexander und des Fürsten Gortschakoff auf besondere Einladung im Laufe der nächsten Woche für einige Tage nach Berlin.

Paris. Das Journal des Debats bespricht die neue Anzeige der Stadt Paris, die zum Zweck der Weltausstellung aufgenommen werden soll und verleiht ihr einen glänzenden Erfolg.

Eine Ehr.

Roman von Ludwig Harder.

(Fortsetzung.)

23)

„Nicht in dem Maße, wie das der blühenden, sorglosen Kinder droben“, erwiderte Gerta. „Können Sie die Irren- und Geisteskranken sehen, die Dantebete hören! — Kommen Sie auf das Dach. Erst in dem allgemeinen Jubel, der wahren Erkenntlichkeit Aller werden Sie den Werth Ihrer That erkennen.“

Stephan schloß erwidert die Augen. „Glauben Sie“, fragte er mit unterdrücktem Sähen, „daß diese Menschen wirklich die Absicht haben, mich für den unbedeutenden Dienst zu belohnen, den ich ihnen fast absichtslos erwiesen habe?“

„Es ist ihr sehnlichster Wunsch, Stephan.“

„Wohlan! so bitten Sie dieselben, mich eine Stunde schlafen zu lassen.“

Sein Haupt sank zurück und wirklich schlief er schon wieder jener tiefen, traumlosen Kinder Schlaf, den Gerta damals im Compé an ihm beobachtet hatte.

Die junge Frau entfernte sich verlegt. „Wenn die Amerikanerin an meiner Stelle gewesen wäre, er hätte sie nimmer mit diesem unbilligen Bescheid entlassen“, dachte sie und ward in dieser Annahme noch bestärkt, als zwei Stunden später Stephan Gernuthy, ganz Leben und Bewegung, die Dankhagen der Passagiere entgegennahm und mit warmer Herzlichkeit Miß Annies dargebotene Hand ergriff.

Freilich, er kam auch zu ihr, — die zürnend abweisend stand, kam demütigter als je und versuchte ihre Hand zu ergreifen.

„Bereuen Sie, Gerta! Sie waren so gülig gegen mich und ich — lönnte Ihnen mit Unbilligkeit — — aber wenn Sie wüßten, wie zum Tode erschöpft ich mich fühlte.“

Sie unterbrach ihn. „Diese Letztion hätten Sie mir schenken dürfen, mein Herr“, sagte sie ihm ihre Hand entziehend reich und bitter. — „Ich begreife vollkommen,

— Die ultramontanen Blätter warten auf einen europäischen Krieg. Gestern noch wies die „Union“ voll Jubel auf die Türkei hin, mit der es jetzt zu Ende gehe; heute aber bringt das „Univers“ eine Betrachtung über die orientalische Frage und die Stellung Oesterreichs zu derselben und schließt: „Wie man sieht, sind das Zündhölzchen Feuer, warten wir jetzt die Feuerbrunst ab!“

Konstantinopel, 1. Mai. Ueber die Befehle von Nikif veröffentlicht die Regierung folgendes weitere Telegramm Moutthar Paschas vom 28. v. Mts.: „Wir haben Gagalz gestern verlassen und heute mit den Infanterien, die sich uns in großer Anzahl bei Akrachita entgegenstellten, ein Treffen bestanden. Die Infanterien sind in Unordnung zurückgeworfen worden, die von ihnen beigestrichenen Verwundungen fielen in die Gewalt der kaiserlichen Truppen, welche siegreich den für Nikif bestimmten Proviant nach Nikif geleiteten. Ich werde diese Nacht in Nikif zubringen.“

Keltische Versen.

Die Hauptpartien waren „gut gelungen“; Im Chöre haben viele „brav gelungen“. Gesamtleistung „recht nett“. Im Tacte die Musik. — Dies Ganze nennt man wohl Kritik?

„Politische Musik“. Wie das mich packt! Die Melodie das Herz, der Klopff den Tact!

Die tiefe Stimmung habe ich; — einerlei bringt uns nur bald die Höhe wieder bei.

Ihr „Väter“ Anechtlich, fänge, und so weiter, Was freuet ihr euch doch herum? Man hielt euch wahrlich für geistes, Spracht ihr nur nicht zu herzlich bumm.

Die Städteordnung. Weites Feld zu „würdevoll“ Feld! Die Ordnung in der Stadt war' auch wohl werth der Rede.

Ja, ja. Die städtischen Wetterfahnen! Sie drehen sich nur zu geschwind. Das fängt sich schon dem Zukunftswind, Wenn wir ihn unten noch nicht ahnen.

„Zurückgekehrt?“ das kann nicht sein, Wir werden Zeugnis geben Noch lang nach Euch in Erz und Stein Von großem Thun und Streben. — „Unschäbbar!“ ja, das künnt nicht schlecht, Wir nehmen's an mit gutem Rechte!

welche Taktlosigkeit es war, Sie in Ihrer Erschöpfung zu belästigen „Gerta“ — Sie wandte ihm ungeduldig den Rücken und verschloß sich in ihre Kajüte.

XI.

Nacht Tage später warf die Blajade im Hafen von New-York Anker. Gerta verließ mit geheimen Haagen das Schiff; ihr Verhältnis zu dem Ungarn hatte sich in solcher Weise zugespitzt, daß ein einträchtiges Beisammensitzen für die Zukunft kaum möglich schien.

Als Gernuthy seine junge Frau in die Wohnung führte, welche er für sie gemiethet hatte, — sie lag in einem schönen Hause, aber im vierten Stock und nach dem Hofe zu, — eilte auf dem eleganten Hausflur der ersten Etage Annie Winter ihnen entgegen.

„Sie sind es, Mr. Werner? Und Sie werden in diesem Hause wohnen? — Welch glücklicher Zufall! — Ich habe meinem Bruder schon so viel von Ihrer Ansicht und Geschäftlichkeit erzählt und vor Allen, daß ohne Ihr rechtzeitiges Eingreifen seine arme Schwester jetzt auf dem Meeresgrund läge. Arthur fühlt sich Ihnen zu tiefem Dank verpflichtet, — aber was die Stelle betrifft, von welcher ich Ihnen sprach, — da macht er Schwierigkeiten. Doch fürchten Sie nur nichts, Mr. Werner! Geschäftleute sind so unbillig, wenn es sich um einen Platz auf ihrem Comptoir handelt. Kommen Sie herein; ich bin überzeugt, mein Bruder und Sie werden bei der ersten Begegnung Freunde werden.“

Jetzt erst bemerkte die freundliche Sprecherin Gerta, welche wieder die Tracht ihres Geschlechts angenommen hatte, sie verumtumte überrascht.

„Erlauben Sie mir, Ihnen meine Frau vorzustellen, Miß Winter“, beantwortete Gernuthy lächelnd ihre stumme Frage.

Ein heißes Roth überflog die Züge des jungen Mädchens, aber mit der den Amerikanern eigenen Selbstbeherrschung sagte sie sich rasch.

„Ah! der blonde Komrad, welchen Sie an Bord erfer-

Sie werden tanzen, werden essen, In angenehm erfüllter Pflücht! Bei'm Fest wird Mander wohl vergessen; Doch bei'm Bezahlen sicher nicht.

Ein Feldprediger als Kriegsheld.

Das Regiment „Prinz Leopold“, bei dem Joachim Friedrich Seegebart als Feldprediger stand, war am 8. Dezember 1740 von seinem Garnisonorte Stendal aufgetrieben, um zur Besetzung der Schlesiens mit vermandt zu werden. Nach einem längeren Aufenthalt in Berlin betrat es am 11. März den schlesischen Boden, zeichnete sich bei der Erstürmung von Glogau sowie in der Schlacht bei Molwitz aus und bezog im Oktober sein Winterquartier in Böhmen, zugleich dem nach Währen vordringenden König Friedrich mit als Reserve dienend. Erst im Frühjahr 1742 stieß das Regiment wieder zu der zurückgehenden Hauptarmee und gehörte demnach mit zu den Truppen, die am 17. Mai dem Prinzen Karl von Lothringen mit seiner überreichlichen Armee bei Chotusitz eine Viertelmeile von Gabelau gegenüberstanden.

Gegen 8 Uhr Morgens eröffnete die österreichische Infanterie den Angriff auf den rechten preussischen Flügel, ward aber zurückgeworfen. Der herbeieilenden Kavallerie erging es nicht besser; die Verfolgung der Preußen war so heftig, daß Alles verloren schien, zumal auch das österreichische Centrum zu weichen begann. Doch anders stand es auf dem linken preussischen Flügel, wo unser Seegebart auf einer kleinen Fuchshöhe hinter seinem Regimente hielt. Er sah die Preußen hatten Anstellung, nehmen können, waren sie gegen und durch das brennende Dorf Chotusitz gejagt. In diesem Augenblick der größten Gefahr war es nun, wo Seegebart durch seine Geistesgegenwart und Ruhe Alles wieder in's beste Geleis lenkte.

Hören wir, was er darüber in seinem Tagebuche verzeichnet hat:

„Als unser Regiment nun retirirte und zum Theil mit feindlicher Kavallerie und Grenadiers vermischt war, jug ich horenfurchtlich hin und wieder durch dasfelde und redete den Hürschen und Offiziers beweglich und n. b. recht ernstlich zu, daß sie sich widersetzen und fallen sollten. Einige schrien mich gleich an mit einem lauten: Ja! und waren bereit und willig, wurden aber von der anbringenden Macht verhindert, kamen aber doch wieder zu stehen. Als ich das that, flogen mir die Augen so did um den Kopf, als wenn man in einem Schwarm laufender Widlen steset, doch hat Gottlob mich keine, auch nicht einmal den Kugelwurf verlegt. Ein Hürsch hat mein Pferd in diesem Arm mit dem Bajonette erlöchen wollen; aber ein anderer hat es ihm weggeschlagen. Bis hierher hatte ich nur zu den Feuten

süchtig verborgen hielt! Wenn ich mir nicht jetzt gedacht habe, daß ein unartiger Junge von Better nicht in dem Maße Ihre Gedanken in Anspruch nehmen konnte — Also Mrs. Werner! Seien Sie willkommen und lassen Sie uns Freunde sein, da die Günst des Zufalls uns so glücklich zusammenführt.“

Sie streckte der jungen Frau herzlich ihre Hand entgegen; Gerta machte es möglich, dieselbe unter einer tiefen Verbeugung zu übersehen. Sie glaubte nicht an den „glücklichen Zufall“.

„Da kommt ja mein Bruder“, fuhr Annie lebhaft fort. „Sieh, Arthur, hier ist der Herr, von welchem ich dir sprach; er wird in unserm Hause wohnen. Vergiß nicht, wie viel Dank du ihm um meinwillen schuldig bist.“

Ein eleganter junger Mann trat herzu und ließ seine grauen, schlaftrigen Augen prüfend über die kleine Gruppe gleiten, bis sie aufstrahlend an Gertas Erschöpfung haften blieben.

„Fürchte nicht, Annie, daß ich das jemals vergessen könnte“, erwiderte er jetzt lebhaft. „Ich sage Ihnen meinen aufrichtigen Dank, Mr. Werner — das ist ja wohl Ihr Name? — Rechnen Sie auf mich in allen Stücken, wo Rath oder That Ihnen von Nutzen sein kann. — Was eine Stellung in meinem eigenen Geschäft betrifft, so wird sich das leider nicht sofort bewerkstelligen lassen. — Später vielleicht — — doch, — wollen Sie mich nicht Ihrer verehrten Frau Gemahlin vorstellen?“ — Er hatte keinen Blick seiner lebensschafflich schimmernden Augen von ihrem Antlitze verwandt.

Gerta hielt den Blick ohne Ergräßen, ohne Verlegenheit aus. War sie doch seit Jahren gewohnt, im Augen der Männerwelt in staunender Bewunderung auf ihre Person gerichtet zu sehen! Aber auf Gernuthys Stirn rief die Zuverlässigkeit des jungen Winter eine düstere Wolke hervor.

(Fortsetzung folgt.)

unser Regiment gesprochen; ich sammelte jetzt aber einige Estadrons Kavallerie, die in Konfessionen waren, vom linken Flügel, brachte sie in Ordnung, und sie attackirten in meiner Gegenwart die feindliche Kavallerie und repoussirten sie. Ich war so dreist, daß ich mich an General und Obristen machte, sie bei der Hand faßte und im Namen Gottes und des Königs bat, ihre Leute wieder zu sammeln. Wenn dies geschähe, so lag ich hin und wieder durch und trieb die Leute dahin, wo sie sich wieder zu setzen angingen. Ich brauchte allerley Beredsamkeit und man folgte mir in allen Dingen. Ich wundere mich, daß die schweren Pferde meinen kleinen Fuchsen nicht zertreten haben, aber es schien, als wenn alles vor mir auswüde und mir Platz machte. Ich that und redete als ein Feldmarschall und bemerkte augenblicklich die Impression von meinem Zureden und Vorstellungen an der Leute Gehörden und Gehorsam. Mein Gemüth war Gott ergeben, und in einer guten Fassung, und ich habe in eigener Erfahrung damahls gelernt, daß das Christenthum resolut und mutig macht auch in den verworrensten Begebenheiten. Auch den Feind zu verfolgen war mir schließlich gestattet. Ich sammelte noch einmal einen großen Haufen siebenhundert Kavallerie, zum Theil von unsern linken und rechten Flügel, wofür eine Viertel-Meile vom Champ de Bataille, welches mir wohl große Mühe machte, aber doch endlich gelungen, und führte sie zurück bis an den gedachten Champ, wo sie auch lagerte, weil sich die Bataille indes geendet, dem Feinde nachging und ihn verfolgte. Die Kavallerie so ich gesammelt und die folgende auf meine Vorstellung wieder zu ordnen anfangt ist über 20 Esquadrons gewesen. Gott sei gelobt, der mir Davids Muth und Sinn gegeben."

Soweit unter Segebart. Es läßt sich denken, daß die Sache großes Aufsehen machte, doch hielt man in gewissen Kreisen für gut, die Sache als eine Fabel zu bezeichnen. Trotzdem ist der Vorgang wahr, das bezeugt außer dem Tagebuche auch ein Brief Segebart's an seinen früheren akademischen Lehrer Prof. Michaelis zu Halle. Ebenso sicher ist, daß ihm Friedrich eine Hauptmannstelle hatte anbieten lassen, die er jedoch ablehnte. Räum 3 Monate darauf erhielt er eine Pfarrstelle in Egin. Wenn diese nun auch nicht die beste im Lande war, wie sie ihm der König zugesichert, so war es doch eine, auf der er in seiner Bescheidenheit und Wirtschaftlichkeit zufrieden leben konnte. Nach etwa zehnjähriger, gewissenhaft amtsfähigster Thätigkeit starb er 1752 den 26. Mai und hinterließ eine Witwe mit vier Kindern. Geboren wurde er wahrscheinlich zu Wollmirstedt bei Magdeburg 1712 den 14. April.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 23. April der Lediger Schönebeck mit E. H. v. Huel.

Witthumsparochie: Den 19. April der Kaufmann Hahn mit S. A. Schüller. — Den 23. der Wöhrer Lemnitz mit K. E. Kaiser. — Der Weichenstetter Gerber mit L. S. Herrmann. — Den 24. der Handarbeiter Franke mit F. P. Heuser.

Domkirche: Den 19. April der Barbier Geiler mit M. W. J. Faulmann. — Der Lehrer an der höheren Lehrerschule zu Magdeburg Künzel mit L. A. F. C. Zwanzig. — Den 22. der Eisenbrecher Stockstrom mit F. G. J. Müller.

Neumarkt: Den 23. April der Schuhmacher Kert mit L. P. Kersch. — Den 24. der Goldarbeiter Eggers mit E. Dahl.

Glauch: Den 21. April der Maurer und Kirchenbauherr Knödel mit verw. Georgas F. F. geb. Brink.

Katholische Kirche: Den 23. April der Maschinenfessler Mege mit L. A. B. Noat, Bahnhofsstraße 1.

Geborene und Getraute:

Marienparochie: Den 25. October 1875 dem Handarbeiter Adell ein S., Louis August Franz. — Den 25. November ein unehel. S., Louis Heinrich. — Den 1. Febr. 1876 dem Handarbeiter Zeemann eine T., Anna Alwine. — Den 6. Februar dem Maurer Helmreich ein S., Otto Hermann Karl. — Den 13. dem Sattlermeister Kluge eine T., Marie Martha. — Den 17. dem Dienstmann-Instituts-Inhaber Moller ein S., Gustav Kurt. — Den 18. dem Kaufmann Sommer eine T., Marie Magdalena. — Den 20. dem Kaufmann Voigt eine T., Clara Frieda. — Den 14. März dem Schaffner Lutsch eine T., Luise Marie Amalie

Emma. — Den 24. dem Halloren Frosch ein S., Karl Bruno.

Witthumsparochie: Den 22. Dezember 1875 dem Restaurateur Wigel ein S., Karl Friedrich Franz. — Den 28. dem Oberstschaffner Kühne eine T., Anna Luise. — Den 8. Januar 1876 dem Handarbeiter Köder ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 24. dem Maurermeister Schenke eine T., Katharine Elisabeth. — Den 26. dem Schlosser Grenzendorf eine T., Elise Alwine Margarethe. — Den 10. Febr. dem Bachmeister Schmalenberg eine T., Alwine Minna Emma. — Den 27. dem Lokomotivführerlehrling Wesler eine T., Auguste Helene. — Den 11. März dem Brennermeister Niesch ein Zwillingespaar: 1) eine T., Johanne Luise Wilhelmine Katharine, 2) ein S., Franz Ernst. — Den 23. dem Lehrer Reich ein S., Georg Kurt Viktor. — Den 30. dem Schaffner Dalig eine T., Marie Emma. — Dem Schaffner Luch eine T., Marie. — Den 16. April dem Brenner Zimmer eine T., Luise Emilie Ida.

Witthumsparochie: Den 5. März dem Güter-Berwalter Kohn ein S., Reinhold Alfred. — Den 9. April dem Maler Leig eine T., Hedwig Marie. — Den 14. dem Wöhrer Grzeschowitz eine T., Pauline Anna. — Eine unehel. T., Mathilde Hilda.

Domkirche: Den 16. Januar dem Sattlermeister Herrmann eine T., Anna. — Den 8. März dem Ober-Telegraphisten Müller ein S., August Karl Adolf. — Den 25. eine unehel. T., Ida Hedwig.

Neumarkt: Den 26. Januar dem Maler Ulrich eine T., Elisabeth Margarethe. — Den 25. Februar dem Tapezierer Fröhlich ein S., Gustav Reinhold. — Den 2. März dem Handarbeiter Schermer ein S., Friedrich Luise. — Den 19. dem Handarbeiter Böhm eine T., Karoline Marie Emma. — Den 26. dem Wäldermeister Müller ein S., Karl Wilhelm. — Den 15. April dem Schuhmacher Kert ein S., Karl August.

Glauch: Den 6. Januar dem Schuhmachermeister Densan ein S., Otto August. — Den 14. dem Fabrikarbeiter Wochmann eine T., Marie Emilie Luise. — Den 28. dem Fleischermeister Traumann ein S., Wilhelm Karl Max. — Den 4. Februar dem Tischlermeister Neer eine T., Margarethe Martha. — Den 11. dem Uhrmacher Sommer eine T., Martha Gertraud. — Den 22. dem Handarbeiter Richter ein S., Friedrich Hermann Otto. — Den 8. März dem Fabrikarbeiter Huhn eine T., Emma Mathilde.

Katholische Kirche: Den 20. Dezember 1875 dem Fabrikarbeiter Gutmann eine T., Emma. — Den 28. Febr. dem Schneidermeister Kempel eine T., Elise Elisabeth. — Den 14. März dem Handarbeiter Krebs ein S., Karl.

Verminstet.

Ein entsehdiges Trauerspiel spielte sich am 21. April Nachmittags zu Turin in einem Hause in der Via Dorogroffa ab. Dasselbe wurde seit mehreren Jahren von einem Ingenieur bewohnt, dem vor längerer Zeit seine Gattin gestorben war, die ihm zwei reizende Kinder hinterlassen hatte. Er hatte noch zu begehenden seiner Gattin eine junge und intelligente Erzieherin aufgenommen, welche ihre Pflichten so exemplarisch ausfüllte, daß sie auch nach dem Tode der Frau im Hause blieb. Als ihr kürzlich dessen ungeachtet ihre Stellung gefährdet wurde, sogte sie den Entschluß, sich zu rächen, und führte denselben endlich auch auf eine schauderhafte Weise aus. Es war an dem oben erwähnten Tage um 4 Uhr, als sie die den Treppenaufgang hinaustrat, um ihren Gebieter zum letzten Male zu erwandern. Die blutunterlaufenen Augen zeigten ihre innere Wuth, die sie unter einem Ansehen von Ruhe zu verbergen strebte. Statt des Ingenieurs erschien jedoch ein Schuhmacher, Namens Borelli, dem ihr verklärtes Ansehen so auffiel, daß er sie fragte, was sie dem habe. "Nichts", erwiderte sie, aber in diesem Augenblick verlagte ihr die Kraft und sie ließ den rechten Arm sinken. Borelli bemerkte bei dieser Gelegenheit die blühende Spitze eines scharf geschliffenen Dolches. Er sprang auf sie zu und entsetzt ihr denken nach kurzen Ringen. Ergriffen sprang nun das Mädchen ins Haus und verriegelte die Thüre hinter sich. Borelli holte sogleich die Polizei; ein Kommissar erschien und beehrte Einlaß. Auf die wiederholte Aufforderung erschien endlich die Gouvernante mit dem älteren neunjährigen Mädchen an der Hand, taumte zum

Balkon und stürzte sich sammt dem Kinde in den Hofraum, noch ehe der Kommissar es verhindern konnte. Beide blieben augenblicklich todt. Damit war aber das Trauerspiel noch nicht zu Ende. Als der Polizeikommissar nämlich ins Haus trat, bot sich ihm ein graßlicher Anblick dar. Das andere, siebenjährige Mädchen lag rüstlos in den letzten Zügen auf dem Bette. Das Ungeheuer hatte es mit einem Taschentuche ertrösset; — drei Cyper in weniger als einer Viertelstunde.

Unter dem Titel „Zur Doktorfrage“ stellt Dr. Max Oberbreyer aus den bei den philosophischen Fakultäten unserer Hochschulen bisher officiell geltenden Promotionsstatuten die wesentlichen Anforderungen, die an den Doktoranden gemacht werden, in einer bei F. S. Oberberg in Düsseldorf erschienenen Broschüre vergleichend zusammen. Es werden nämlich der Reihe nach die von 14 Universitäten an die Doktoranden zu stellenden drei Hauptforderungen, besepend 1) in der Inaugural-Dissertation, 2) dem Examen rigorosum und 3) dem Promotionshonorar, einzeln erörtert und nebeneinanderbereitet. Schließlich wird noch eine Uebersicht über die bei den 10 preussischen Universitäten in den Jahren 1873 und 1874 Statt gefandenen philosophischen Doktor-Promotionen gegeben, der wir entnehmen, daß 1873 in Göttingen 83, in Halle 64, in Breslau 17, in Bonn 16, in Berlin 15, in Marburg 9, in Kiel 7, in Münster 7, in Greifswald 4 und in Königsberg 3 Doktor-Diplome erteilt wurden, in Summa also 224; während im Jahre 1874 249 Doktor-Promotionen Statt fanden, und zwar in Göttingen 89, in Halle 59, in Breslau 38, in Bonn 19, in Berlin 16, in Marburg 9, in Kiel 2, in Münster 6, in Greifswald 7 und in Königsberg 4. An diese Vergleichung reiht der Verfasser Vorschläge, die der Ermöglichung der kompetenten Kreise überlassen bleiben müssen.

Trier, 22. April. Die Saar- und Moselleitung berichtet: „Herr Domkapitular v. Wilmonsthy wird in einer demnächst erscheinenden Schrift den Nachweis führen, daß die im Dome aufbewahrte sogenannte tunica inconstabilis, der ungenähete Rock des Herrn, nicht das Kleid des Herrn ist, sondern nur die Umhüllung einer beträchtlichen Reliquie eines Kleidungsstückes, dessen eigentliche Beschaffenheit noch nicht ermittelt ist. Im Innern des byzantinischen Prachtgewandes (also bei der Ausstattung von keinem der Priester erblickt) findet sich nämlich ein beträchtliches Stück Zeug aufgenäht von etwa anderthalb Quadratfuß Oberfläche, und dies ist, wie Herr v. W. glaubt, ein Bruchstück des heiligen Rockes. Auf die Einzelheiten der Untersuchung ist man in Trier seit einigen Tagen allgemein gespannt, und die wissenschaftliche Welt wird staunen, besonders, wenn wir hier erklären, daß es ein öffentliches Geheimniß ist — man nennt die Namen —, wie seit längerer Zeit verjagt wurde, die Herausgabe dieses Theiles des Wilmonsthy'schen Werkes zu hintertreiben. Daß der Charakter der v. Wilmonsthy's ist dieses finstere Stück Arbeit geseheert.“

Halle'sche Producten-Börse vom 2. Mai 1876.

(Bericht des Dr. S. Gabelberg, Secretär des Börsenvereins.)
(Breite mit Ausschluß der Courtagen.)
Weizen 1000 Kilo, bei kleinen Zufuhren finden seine Waare besonders gute Bedienung. Beringer und leichter 175—186 M., besserer 189—204 M., feinsten 222 M., Weizen, polnischer, feiner.
Hoggen 1000 Kilo, Landwaare, 171—177 M., ostpreussischer 177 bis 183 M. Die Effekten sind heute kleiner, namentlich vom ostpreussischen Sorten.
Gerste 1000 Kilo, bei gutem Absatz für die besseren Sorten, Landwaare 176—183 M., bessere 186—193 M., feine und Gveller bis 200 M. bez.
Gerstennahm 50 Kilo, hiesige Waare 15 M., auswärtiges billiger.
Hafer 1000 Kilo, 195—197 M. Markt bei vermehrtem Angebot.
Süßholzwurzel, 1000 Kilo, ohne Handel.
Kammet, 50 Kilo, 40—43 M.
Widen 1000 Kilo, 204—222 M.
Mais 1000 Kilo, 135—138 M.
Linsen 1000 Kilo, gelbe 126—129 M.
Hirse, 1000 Kilo, ohne Handel.
Spiritus 50 Kilo, 24 M.
Spiritus 1000 Liter 3/4 loco, feiner, Kartoffel- 45,50 M., Rüben- 42 M.
Rüben 50 Kilo, 31 M. zu kaufen.
Kartoffeln 50 Kilo, 3,25—3,50 M.
Klein, Roggen- 5,50—6,50 M., Weizen- 4,75—5 M.
Datteln 50 Kilo, 3,25—3,75 M.
Den 50 Kilo, 4,50—4,75 M.
Erbsen, 50 Kilo, 3—3,50 M.

Einladung

zu der

am 30. Mai 1876 in Merseburg stattfindenden

1. Districts-Thierchau

des westlich der Münde gelegenen Theils des Regierungsbezirks Merseburg,

ausgeführt vom

Landwirthschaftlichen Kreis-Verein zu Merseburg.

Die Thierchau findet am 30. Mai auf dem Aulandsplatze bei Merseburg statt; für das Publikum wird die Ausstellung um 10 Uhr Vormittags eröffnet. Das angemeldete Vieh muß um 6 Uhr Morgens zur Stelle sein und bis Nachmittags 3 Uhr in den angewiesenen Ständen verbleiben. Die Vorführung der Preisstiere findet von Mittags 1 Uhr ab statt. Die zur Theilnahme kommenden Staatspreise betragen:

1) für Pferde 785 M.

2) für Rindvieh 3680 M.

Der Prämienfonds für Pferde ist schon jetzt durch Zuschüsse aus der Kasse des Thüringischen Pferdevereins und den Käufen der landwirthschaftlichen Vereine im Districtsbezirk auf 1600 M. gebracht und stehen fernere Zuschüsse in Aussicht.

Sämmtliche Bewohner des westlich der Münde gelegenen Theils des Regierungsbezirks Merseburg sind berechtigt, sich um die ausgesetzten Prämien zu bewerben.

Die Anmeldung von Schaustierern muß bis zum 15. Mai bei dem Vorstande des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Merseburg portofrei erfolgen.

Das Programm für die Thierchau und Formulare zu der Anmeldung von

Schaustierern sind durch die Vorstände der in dem obigen District vorhandenen landwirthschaftlichen Vereine zu beziehen.

Zu recht zahlreicher Theilnahme an der Thierchau wird hiermit eingeladen.

Nach Schluß der Ausstellung wird Nachmittags 4 Uhr ein Wettrennen des Thüringischen Reitvereins stattfinden.

Merseburg, den 5. April 1876

Der Vorstand und das Ausstellungs-Comité des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins:

Schönan, Fehrbengelshof, Schottelins-Neutischen, Sachse,

Weidlich, Landrath, Berger, Stadtrath, Heberer, Dehmann, Körner, Stadtrath,

Findeis, Posthalter, Anshuf, Kreissecretär, Schultenburg, Ostbesitzer.

Baumdiebstahl.

In den letzten zehn Tagen sind auf der Halle aus dem Boden gerissen und entwendet. Ich warne vor dem Ankauf und bitte um Mittheilung über die Perionen der Diebe mit dem Bemerten, daß auf die Ermittlungen derselben

30 Mark Belohnung ausgesetzt sind.

Halle, den 29. April 1876.

Der Staats-Anwalt.

Am 29. April cr. ist an der Erdwiser Bontenbrücke ein auf der Soale schwimmender männlicher Leichnam aufgefunden, welcher bereits völlig mit Schlamm überzogen, wahrscheinlich schon mehrere Monate lang im Wasser auf dem Grunde gelegen hat. Befindet sich der Leichnam mit Taillenrock und Weste von dunklem Winterstoff, dunkelgrünen Winterstoffen, halblebenern Stiefeln. In der Wäsche fand sich ein eingesperrtes. Der Leichnam ist der eines Mannes zwischen 30 und 40 Jahren, ist 1,74 Meter groß, hat eine offene freie Stirn, eine alte Narbe auf der linken, dunkelblonden, halblangen Kopfhaar, rotbraunen Backenbart. Ich bitte um Angaben über die Identität des Leichnams.

Halle, den 29. April 1876.

Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Nachdem eine Stelle des Magdeburgischen Kreisraths bei hiesiger Universität, deren Colatur der Ritterschaft des Saalkreises in feiner alten Begrenzung zusteht, vacant geworden ist, fordere ich im Auftrage der gedachten Ritterschaft berechnigte Bewerber auf, sich unter Vorbringung:

- a. eines Schulzeugnisses der Reife in beglaubigter Form,
b. eines den Anforderungen des Kaiser-Reglements der Universität entsprechenden Bedürftigkeitszeugnisses, welches, wenn es von einem geistlichen Oberr oder dorfgerichtlich ausgehelt ist, beglaubigt sein muß, und
c. eines Geburtszeugnisses,

bis spätestens zum 15. Mai cr. bei mir zu melden, und bemerke, daß nur solche Stuhrende Anspruch auf dieses Beneficium machen können, die im Saalkreise in feiner alten Begrenzung geboren sind.

Halle, den 24. April 1876. Der königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Krojglt.

Steffbrief.

Der frühere Handlungsreisende Johannes Niemann aus Brinzig verständig. Ich bitte, denselben im Verrechnungsfalle zu verhaften und in das hiesige Kreisgerichts-Gefängnis einzuliefern.

Signalement. Alter: 21 Jahr, - Größe: 5 Fuß 2 Zoll, - Haar: rothbunzel, - Augenbrauen: roth, - Augen: graublau, - Gesichtsfarbe: gesund, Sommerprossen, - Gestalt: kräftig, schlank. Besondere Kennzeichen: Füßel und Doppelplattfuß. Bekleidung: schwarzer grünespridelter Rock und Hose, - kleiner schwarzer Hüthut, - über graue enge Hosen und Stulpenstiefel.

Halle, den 29. April 1876.

Der Staats-Anwalt.

Gesucht wird zum 15. Mai ein gewandter Kellner im Gasthof zum goldenen Hirsche.

Frauen zum Kopfentragen sucht

M. Lange,

gr. Brauhausgasse 28.

Eine alleinst. ordentl. ältere Frau, als Bestand von ein paar eing. Kenten ge. H. Ulrichstr. 13.

Vorrichterin auf Weische findet bei h. vohu dauernde Beschäftigung Weichstraße 42, 2 Tr.

Ein Mädchen für die Kinder wird für den Nachmittag oder ganzen Tag gesucht am Bahnhofs 8, 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen wird zum 1. Juni gesucht Wilhelmstraße 7.

Ein Mädchen f. sof. Dienst H. Ulrichstr. 4. Ordentl. Mädchen werden gesucht u. nachgewiesen. Frau Fiedinger, H. Schlamme 3.

Gesucht.

Für auswärtig wird ein Mädchen in Küche und Hausarbeit erfahren sofort gesucht. Frau Nehtsamtall Schleichmann.

Junge Mädchen werden in Schneiderbunde angenommen. Näheres Wauerstraße 5, p.

Ein 15-17jähriges Mädchen für den g. Tag sof. gesucht gr. Rittergasse 2, I. Mädchen auf Hofen geübt sucht gr. Sandberg 14, 2 Tr.

Frauen zur Arbeit suchen

Ed. Lincke & Ströber.

Eine geb. junge Dame, die die feine Küche erlernt und musikal. Kenntnisse aufzuweisen hat, sucht sofort oder 1. Juli Stellung als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau.

Gesuchen mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt. Näheres postlagernd u. H. A. Wiedorf bei Cöthen.

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht. Bescheld wird Weichstraße 67 ertheilt.

Ein geübte unabh. Mätlerin sucht Beschäftigung in Plätten und Ausbessern. Näheres in der Expedition d. Bl.

Vermietungen

Königsstraße 26 ist die herrschaftliche Delatage, bestehend aus acht Zimmern und einem Saale, geräumiger Küche und Mädchengelaß, Pferdehals und Wagensremise, vom 1. October c. ab für jährlich 400 R. zu vermieten. Näheres im Hause parterre.

Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Et., 4 R. nebst Zubehör, auf Wunsch ein Haus, kann verpachtet werden in guter Lage der Stadt und nahe beim Bahnhofs. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine gut ventilirte Restauration mit Verkaufsladen und sämmtlichem Inventar ist sofort unter vortheilhaften Bedingungen zu übernehmen. Näheres in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Comp., gr. Ulrichstr. 47.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Speisekammer, Wasserleitung und allem Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen gr. Brauhausgasse 19.

Hart 31, 2 Et. ist eine fremdbl. Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubeh. 3. 15. Mai zu beziehen. Preis 70 Thl.

2 Wohnungen, jede von 2 großen und 1 kleine Et., 3 R., 1 K. und allem Zubehör, eine dergl. von 4 großen und 2 H. Et., 5 R., K. mit Garten und allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Näheres Parz 8. A. Vogler.

Ein Laden nebst Wohnung zu vermieten große Ulrichstraße 22. Zu erst. 2 Tr. r.

Geräumige Wohnung zu 62 R. an auf. Leute zu vermieten Buchererstraße 14.

Stube, Kammer und Küche u. zu verm. in der Nähe der Bahn. Näh. Bahnhofsstr. 56.

Bahnhofsstraße 12, II. ist ein gut möbl. Zimmer n. Schlafz. zu verm.

Eine eleg. möbl. Zimmer nebst Kabinett zu vermieten gr. Schlamme 4, I.

Bernburgerstr. 13a ist eine elegante fein tapezirte Wohnung, erste Etage, bestehend aus 2 Et., 2 Kamm., Küche, B. Kammer, Kellerraum und Feuerungsgefaß, für den billigen Mietpreis von 110 R. zu vermieten, gleich oder 1. Juli zu beziehen.

Möbl. Et. u. K. zu verm. gr. Ulrichstr. 21, I. Karlsstraße 21, freundlich gelegen, ist die 1. Etage 4 Et. 4 R. zu vermieten. Näheres Karlsstraße 21a, 1. Etage.

Eine elegante mittelgroße Wohnung, zum 1. October bezüßbar, ist an ruhige Mieter zu vermieten Königsstraße 27/28.

Ein schöner Laden in der unteren Leipzigerstraße ist zum 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Co.

Kleine Wohnung sofort oder zum 1. Juli zu beziehen Gartengasse 5.

Eine Wohnung zu vermieten Speize 33. Eine Wohnung zu 42 R. ist zum 1. Juli zu beziehen. Näheres Exped. d. Bl.

Zu einem anst. Hause sind 3-4 fndl. 3 u. 1 R. an ein. D. o. Dam., auch getrennt zu Bureau 1. Oct. o. 1. Juli 3, v. Sophienstr. 12 p.

Eine fein möblirte Stube nebst Kabinett ist zu vermieten u. sofort zu beziehen gr. Ulrichstr. 4, 1 Treppe.

Möbl. Stube u. K. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Weichstraße 41, II.

Möbl. Stube u. K. v. sof. Wäckerstr. 9, II. Möbl. Stuben v. m. sof. Schmeersstr. 19.

Stube mit Bett Kuttelstraße 1, p. H. Möbl. Wohnung mit Kof. von 2 anst. D. sofort zu beziehen Wäckerstraße 6, III.

2 fr. möbl. Stuben m. K. an Herren oder Damen sofort zu vermieten Weidenplan 4, I.

Anfang Mai ist eine fein möblirte Stube und Kammer in der großen Ulrichstraße 4, 1 Tr. (vorheraus) zu vermieten. Näheres bei Rudolf Wöhe zu erfahren.

Kamischstraße 16, II ist zum 1. April eine gut möblirte Stube nebst Schlafkabinett zu beziehen.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Ecke des Leipziger Thors und Straße ein Café Restaurant Ursin und halte mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Für gute Speise und Getränke ist bestens gesorgt. Halle a/S., im Mai 1876. F. Ursin.

Zur gefälligen Beachtung! Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage eine Annoncen-Expedition für die hiesigen und alle auswärtigen Blätter eröffnere. Mit der Bitte um geneigte Unterstützung meines Unternehmens bringe gleichzeitig zur Kenntniß, daß sich das Bureau für die Expedition sowie für mein Agentur- und Commissions-Geschäft von heute an Neue Promenade 14, 1 Tr., befindet. Halle a. S., den 1. Mai 1876. Achtungsvoll M. Triest.

Tischlerwerkstatt mit Holzboden ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Auf Wunsch kann das ganze Werkzeu käuflich oder mietweise mit überlassen werden.

Näheres unter N. N. 1539 durch Rudolf Mose in Halle, gr. Ulrichstr. 4.

Zwei neue mittelgroße Etagen, sehr freundlich und gesund im neuen Stadttheil Nähe der Bahn gelegen, sind sofort preiswürdig zu vermieten und zum 1. Juli d. 3. zu beziehen. Näheres Schimmelgasse 3, part.

Möbl. Et. u. K. zu verm. Werch. Str. 16, II. Fr. möbl. Stube mit Bett Breitestr. 32.

Feineres möbl. Zimmer n. Schlafz. zu vermieten Weidenplan 14, 1. Et. Schlafstiege mit Kof. H. Ulrichstraße 7, 5. I.

Sehr anst. Schlafst. alter Markt 15, II. Anst. Schlafstiege m. K. Zapfenstr. 6.

Anst. Schlafstiege m. K. Spitze 20, I. I. Anst. Schlafstiege Rathhausgasse 14, I. I.

Anst. Schlafstiege Leipzigerstraße 5, dem goldenen Löwen gegenüber.

Anst. Schlafstiege H. Schlamme 3, I. Anst. Schlafstiege m. K. H. Ulrichstr. 4, p.

Anst. Schlafstiege Weichstraße 56, H. p. Anst. Schlafstiege Karlsstraße 10, III.

2 Schlafst. mit Kof. gr. Wallstr. 11, III. 2 anst. Schlafstellen vor dem Steinthor, Wäckerburgerstraße 21.

Für einen jungen Mann wird eine Pension in anständiger Familie mit halber Kof. (Kaffee und Mittagbrod) gesucht. Offerten mit Bedingungen abzugeben Wäckerstraße 1.

2 anständige Leute in Wohnung und Kof. gesucht Kellnergasse 6.

Laden-Gesuch. Ein Laden mit Wohnung, für Materialgeschäft passend, in guter Geschäftslage, wird zum 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter B. G. 350 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. October m. im Königswiertel eine Wohnung von 6-7 Zimmern gesucht. Offerten 3. 12 Exped. d. Bl.

Eine Wohnung zu 60-80 R. im Königswiertel oder dessen Nähe zum 1. Juli von anständigen Leuten zu mieten gesucht. Gest. Offerten erbeten Königsstraße 22/23 im Laden.

Zu Michaelis suche ich eine Wohnung mit Gartenbenutzung in mäßiger Entfernung vom landwirthschaftlichen Institut. Professor Wüst, Sophienstraße 16, I.

Eine Wohnung zu 60-80 R. zu mieten gesucht. Offerten unter B. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Hempel's Restaurant, Laubengasse 3. Mittwoch den 3. Mai von Nachmittags 2 Uhr an Schinken- und Würst-Auslegen, wozu ich meine werthen Gäste freudl. einlade.

Fürstenthal empfiehlt den geehrten Herren seinen Mittagstisch in Table d'hôte & a la carte von 12-2 Uhr.

Bürger-Versammlung. Donnerstag den 4. Mai Abends acht Uhr Versammlung des vierten Wahlbezirks im hinteren Saal des Herrn K. o. H. 1, Königsstraße 5.

Tagesordnung: Die neue Städteordnung, mit besonderer Berücksichtigung des Wahlmodus und des Verhältnis der beiden städtischen Bezirke zu einander. Referent Herr Redacteur Wotk.

Restaurant zur Glocke. Eröffnung des Gartenlocals. Täglich warme und kalte Speisen. ff. Gall. Actien-Bier à Glas 13 R. Pf. Sachliche Vorterrilliste liegt aus. (H. 51182) Achtungsvoll C. Ansel.

Brekler's Berg. Wittwoh Abonnementstränchen.

Diemitz. Rauffuss's Etablissement. Wittwoh Gesellschaftst. C. Schraplau jun.

Achtungsvoll. Tischgäste werden angen. H. Ulrichstr. 4.

Verloren in der Nacht vom 30. April bis 1. Mai in der Königsstraße ein Portemonnaie mit Geld und einem Document, an dessen Wiedererlangung dem Eigenthümer viel liegt. Gegen anständige Belohnung abzugeben bei Haanenstein & Vogler, Leipzigerstraße 102.

Ein Bund Schlüssel am Dienstag Abend beim Theater verloren. Gegen Belohnung abzugeben große Wallstraße 10, parterre.

Verloren Sonnabend ein Haar-Armband mit Goldschloß von den Kleinmünzern über den Markt nach der gr. Klausstr. Der ehrl. Finder wird gegen gute Belohnung um Abgabe gebeten alter Markt 25. Frau Wagh.

Eine Uhr mit Kette gefunden Leipzigerstraße 40.

Geunden im Münchener Viertel ein Regenschirm, ein Kindermöbchen und Häfelarbeit.

Herzlichen Dank dem Herrn Dr. Metus für die vielen Bemühungen bei der schweren Krankheit meiner Frau. Wth. Lange.

D a u l. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau, unerer guten Mutter, sage ich unser herzlichsten Dank. Besonders Dank dem Herrn Domprediger D. Zahn für seine trostreichen Worte am Grabe. Fr. Parnicke nebst Kindern.

D a u l. Bei der Beerdigung unserer guten Frau und Mutter sagen wir für die trostreichen Worte des Herrn Konfirmanden-Superintendenten D. Ryander am Grabe, sowie den freundlichen Geben von Kronen und Kränzen unsern herzlichsten Dank. Die trauernde Familie Krehmann.

Hallescher Turn-Verein. Montags und Donnerstags Übung.

Holz-Auction.

Dienstag den 9. Mai cr. Vormittag 10 Uhr werden hier ca. 50 Stück starke Schwarz- und Silber-Bappeln, 35 Reißig-Paunen und 11 Paunen Josephen (für Drechsler u.) gegen sofortige Zahlung und unter den bekannt zu machenden Bedingungen verkauft. Eintritz bei Halle a/S.

C. Bartels.

Sauerthohl, à 10 $\frac{1}{2}$

C. Müller Nachf.

ff. Preißelsbeeren C. Müller Nachf. Starke fette geräucherte Aale, Acker Fettsüßlinge immer frisch bei Boltze.

Heute empfangen frische Thir. Zafelbutter, à 125 $\frac{1}{2}$, frische Thir. Salzbuter, à 120 $\frac{1}{2}$

A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30. 1 Wispel blaue Saamen-Kartoffeln verkauft billig Sonnemann in Ammendorf.

Mehrere gute und italienische Violinen im Preise von 75 bis 1500 Mark, sowie ein Violoncello für 300 Mark zu verkaufen durch die Musikalienhandlung von S. Karmrodt in Halle.

Vier Gebett sehr schöne Federbetten sind mir übergeben und verkaufe solche zu sehr billigen Preisen.

Auctionen: a. Commissions-Geschäft von M. Straubel, Brühlstr. 9, Eingang II. Steinstr.

Ein gut größerer Schleifstein, zum Treten, und 80 $\frac{1}{2}$ Zinkabfälle verkauft billig Weisstr. 37.

30 Stück fette Hammel sind sofort zu verkaufen Lettowitz 14.

Ein Ziegenbod mit Gebohr zu verkaufen Leipzigerstraße 8.

2 fette Schweine verkauft Mittelwoche 1.

3 fette Landfischweine zu verkaufen gr. Märkerstraße 17.

Gartenles hat abzulaufen bei guter Abfahre W. F. Sonnemann, Ammendorf.

Kommode mit Aufsatz, Sopha verkauft Steinbockstraße 1.

Sophas, Matratzen mit Bettstellen empfiehlt billig Fink, Tapezierer, Geisstr. 58.

Ein großer, neuer Hebelkorb ist preiswerth zu verkaufen Spige 12.

Fleisch-Verkauf.

Reines Rind- u. Hammelfleisch pro Pfund 5 Gr. " Pf. Kalbfleisch pro Pfund 4 " 6 " Frische Würst 5 " 6 "

Nathausgasse Nr. 8 alle Tage von früh bis Abend, Sonntags von 6-9 Uhr. Am Markttag bloß früh auf dem Markte, Stand bei der Butterheie.

Rübenferne

in verschiedenen Sorten billigst bei J. B. Straessner, Bernburgerstraße.

Eine gute Nähmaschine ist preiswerth zu verkaufen. Näh. Schillerhof 12, 1 Tr.

Neue birkene Stommoden, gute Arbeit, billig zu verkaufen Ranzgasse 23.

Futter-Abfälle verkauft Knöschel, Harz 48.

Ein Doppel-Balk wird zu kaufen gesucht Gebrüder Ziegler.

Malergehilfen sucht Wilhelm Schaaf.

Ein Kellner und ein Paar Volndiener gesucht Magdeburgerstraße 1.

Ein verheiratheter Pferdelucht gesucht Königsstraße 23a.

Zum 1. Juli oder 1. October cr. findet ein junger Mann mit Gymnasialbildung unter günstigen Bedingungen eine Stelle als Lehrling in meiner Buch- und Kunsthandlung. Gute und billige Pension in der Familie eines pens. Offiziers.

Aug. Seimr. Pusch in Potsdam.

Ein ordentliches Mädchen, womöglich vom Lande zum 1. Juni für Küche u. Hausarbeit, ein ordentl. Mädchen, welches nähen u. plätten kann, zum 1. Juli als zweites Mädchen werden zu miethen gesucht von

Franz Major Menje, Königsstr. 14.

Mädchen gesucht alter Markt 22.

Mädchen im Nähen geübt, finden Beschäftigung gr. Wallstraße 23.

Ein junges anst. Mädchen wird den ganzen Tag für ein Kind gesucht Merseburgerstr. 15, I.

Portl. Cement „Stern“

und andere div. Sorten halten jeden Poßen billigst empfohlen.

Ed. Lincke & Ströfer.

Seine neuen Mess-Waaren in seidene, wollenen, halbwollenen Kleiderstoffen und Umschlagetüchern zeigt hiermit an Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.

Talmas, Jaquets, Blousen, Mantelets empfiehlt zu billigen Preisen Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.

Frischen Portland-Cement I. Qual. in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Tonnen, sowie ausgewogen, offeriren billigst Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.

Den Verkauf unserer Pressesteine haben wir für Halle nur Herrn Carl Martini, Marienstraße 7 allein übertragen und bitten hochgeehrtes Publikum vertrauensvoll an selben Herrn sich zu wenden.

Werschen-Weißenf. Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Flaschenbierhandlung von E. Lehmer

Nathausgasse 12 empfiehlt Champagner-Weißbier, à Dgd. 1 M. 10 Pf., Literweise und in Gebinden von $\frac{1}{2}$ Hectoliter ab, zum Brauerei-Preise. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager flüssigerer Biere. Preis-Contant ist zu jeder Zeit in meinem Comptoir zu haben.

Erst versuchen, dann urtheilen! Patentirte Stiefel-Besohlung.

Material zu 1 Dugend Paar Stiefeln oder Schnäbe besohlen, selbst ausführbar 8 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ Dugend 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 1 Dugend Paar Absätze 3 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ Dugend 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. Handwerkszeug und Anweisung. Robert Schumann, Leipzig, Büchlerstraße 15, 1.

Die von Ihnen erhaltenen Materialien zu der von Ihnen erfundenen Stiefelbesohlung haben sich vorzüglich bewährt und kann ich Ihre Erfindung mit bestem Gewissen als eine höchst praktische und billige Jedermann empfehlen, habe dies auch gethan und bestellt u. Weigstein bei Burgen in Sachsen.

Die patentirte Stiefelbesohlung des Herrn Robert Schumann ist der Beachtung mehr werth, als sie bisher gefunden, denn nachdem ich ein halbes Jahr dieselbe benutzte, beweist sie sich als praktisch, bequem und billig und möchte diese wahrheitsgetreue Notiz dazu beitragen, um weitere Verbreitung derselben hervorzuheben. Grömsberg den 27. März 1876. gez. August Heßling, Rittergutsbesitzer.

gez. Julius Binney, Dapuhofschlossler.

Die Leihbibliothek

von C. Steinberg (früher Tausch & Behrens, gr. Steinstrasse 63) befindet sich Barfüßerstrasse 10, Ecke der Schulgasse und hält sich zur geneigten Benutzung empfohlen.

Photographisches Atelier

VON Paul Heinichen, Lindenstrasse 4. Aufnahme täglich von früh $\frac{1}{2}$ 9 bis Nachm. $\frac{1}{2}$ 5 Uhr, von einzelnen Personen wie Gruppen in allen Bildgrößen. Größere Gruppen bitte vorher anzumelden.



Magdeburg-Leipzig. Extrazug zum Besuch der Leipz. Messe.

Am Mittwoch den 3. Mai wird ein Extrazug von Halle nach Leipzig und zurück befördert, der in Gröbers und Schandau hält und Passagiere 1. bis 3. Classe aufnimmt. Abfahrt von Halle 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. Rückfahrt von Leipzig 11 Uhr Abends.

Magdeburg, den 1. Mai 1876. Betriebs-Direction.

Provinzial-Verein ehemaliger Jäger und Schützen.

Mittwoch den 3. Mai Abends 8 Uhr Versammlung im „Café Royal.“ Otto Dettelnborn.

Kaiser-Wilhelm-Halle.

Heute Mittwoch den 3. Mai 1876 zweites Concert und Vorstellung, von den Mitgliedern des Leipziger Concertsallons der Opernsängerin Fräulein Martha Vetter, der Pianosängerin und Costüm-Soubrette Fräulein Anna Bachmann, der Costüm-Soubrette Fräulein Jenny Walther, der Solistängerin Fräulein Anna Poesche, des Gesangsleiters Herrn Weigel und dem Musikdirector Herrn Voltmer. Anfang 8 Uhr. Entrée I. Platz 75 $\frac{1}{2}$ II. Platz 50 $\frac{1}{2}$ Reste.

Café David

Mittwoch den 3. Mai. Grosses Nachmittags-Concert von der gesammten Capelle des Herrn Stadtmusikdirector W. Halle. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 30 N.-Pfg.

Für die Redaction verantwortlich C. Bohardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Ein stud. math. im 6. Semstr. erth. Privatunterricht in Mathematik. Offerten unter 3. 141 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Nachhilfsstunde wird von einem Oberconductor billig ertheilt. Wdr. in der Exped. d. Bl.

Buchführung. Unterzeichneter giebt praktischen Unterricht der dopp. Buchführung. Zeit beliebig. Brühlstraße 6, Hof rechts.

Weber, Kaufmann.

Unterricht in Sprachen sowie Nachhilfsstunden werden ertheilt. Zu erfragen Schwarngasse 10.

Unterricht im Schneidern, Putz, Weißnähen, Stiden, Hädeln, Striden wird ertheilt Geisstraße 2, II.

Hochzeitskränze, Kathenbriele, sowie sämtliche Bilder und Spiegel werden sauber und billig angefertigt bei H. G. Zander, Olesenstr., Oberglaucha 34.

Alle Sorten Bugarbeiten werden in und außer dem Hause sauber und geschmackvoll garnirt Barfüßerstraße 11

Künstliche Zähne neuester Methode und Plombiren billig und schmerzlos. Reparaturen jeder Art schnellig. Dr. Sachse, Geisstraße 8.

Waaren aller Art werden sofort per Cassa gekauft oder zum comissionsweisen Verkauf übernommen, auf Wunsch auch Voransch auf gegeben.

Offerten unter 5. 5137 nehmen Hagensen & Vogler in Magdeburg entgegen. Etüdwäsche wird angenommen Harz 16a, p.

Pelzsachen übernimmt zum Conserviren Jul. Lösche, Leipzigerstraße 21.

Reparaturen von Filz-, Seiden- und Strohhüten werden prompt und billig ausgeführt.

G. Nicolai, Zapfenstr. 3.

Alle Arten Weißnäherien werden sauber und billig angefertigt.

Büchlerstraße 7b.

Weiß- und Namentiden wird angefertigt Grauzweg 21, III. Frau Erbe.

Zum Klaffen u. Gardinensteden empfiehlt Fr. Hüger, Dreiecksstraße 18, Hof.

Bestellungen auf Kissen und was sonst ein Zimmermann machen kann, werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Wilh. Müller, Mühlberg 1.

30,000 $\frac{1}{2}$, 15,000 $\frac{1}{2}$, 9000 $\frac{1}{2}$ und 2000 $\frac{1}{2}$ sind gegen sichere Hypothek durch mich anzuleihen.

Austigrah Andenberg.

10,500 $\frac{1}{2}$ werden zu leihen gesucht zur 1. Hypothek auf ein neuerbautes Haus, mit 18,000 $\frac{1}{2}$ verichert. Offerten werden begeben in der Annoncen-Expedition von Hagensen & Vogler unter Adresse A. M. C. abzugeben. [H. 51161.]

Schutt, à Jahre 25 $\frac{1}{2}$, kann abgeladen werden

Krauzstraße 1 (vor Freyberg's Garten).

Ein Kind nimmt in Ziehe

Sagarosky, Schwilgenstraße 19, Hof II.

Ein Kind nimmt eine einzelne Frau in Ziehe. Zu erst. [Saalze 4.]

Stadt-Theater.

Mittwoch den 3. Mai 1876. 14. Vorstellung im Abonnement.

Fra Diavolo.

Oper in 3 Acten von Aubert.

Donnerstag den 4. Mai 1876.

Die Hochzeit des Figaro.

Münchener Keller.

Mittwoch Gesellschaftstag.

Brockenhaus.

Heute Mittwoch. Großes Schützen-Anstehen.

Anfang 2 Uhr. Es ladet ein W. Müller.

(Hierzu eine Beilage.)